

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Sportblatt

### Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

**Abonnementspreis:**  
 Für die ganze Schweiz . . . 2.50 Franken.  
 6 Monate . . . . . 1.25  
 12 . . . . . 2.50  
 Ins Ausland: Zuschlag des Portos.  
 Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Geesnerelle 40, Zürich I.  
 Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II.  
 Redaktion: Telephonruf 3208. \* Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. \* Expedition: Telephonruf 4655.

**Insertionspreis:**  
 Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . 25 Cts.  
 Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile . . . 40 „  
 Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.



### Radfahrer-Bund Wängi.

Vorstand pro 1899.

- Präsident: Otto Bachmann, Wängi.
- Aktuar: Jacob Gamper, Wängi.
- Kassier: Joh. Kessler, Wängi.
- Beisitzer: Albert Hofmann, Winterthur.
- Ernst Lang, Wängi.



### F. C. Baden.

In der Generalversammlung vom 28. März hat der Fussball-Club Baden sein Komitee wie folgt bestellt:

- Präsident: W. Schenkel.
- Aktuar: F. Schneider, Pension Barth.
- Kassier: P. Zipser.
- I. Captain: E. Ruedin, Pension Barth.
- II. E. Barth.

Briefe, den Club betreffend, sind gefl. an Herrn F. Schneider zu richten.

### F. C. Bienne.

Das Komitee des F. C. Bienne ist pro Sommersemester 1899 folgendermassen bestellt worden:

- Präsident: Saager.
- Vizepräsident: Vuillimier.
- Sekretär: Schroeder.
- I. Kassier: Gasser.
- II. Reybaz.
- I. Captain: Hoffmann.
- II. Villatore.
- Materialverw.: Weibel.

Etwasige Anfragen sind zu richten an den Sekretär F. Schroeder, 12 faubourg du Jura.



### Bundesrennen des S. V. B.

Letzten Montag, den 10. ds. Mts., abends, fand im Hotel Bernerhof, dem Lokale des Velo-Club a. d. Sihl die zweite Versammlung des Organisationskomitees für das diesjährige Bundesrennen statt. Anwesend sind: die Herren Stutz, Alder, Gut, Schmid, Bertschinger, Kerber, Fischle und Amrein. Der Präsident Herr Stutz eröffnet ca. 9 Uhr die Sitzung. Das Protokoll der ersten Komiteesitzung wird durch den Sekretär Herr Alder verlesen und genehmigt. Als dann gelangt das Budget des Bundesrennens zur Beratung. Dasselbe ist von dem Finanzkomitee an Hand des letztjährigen Rennens festgesetzt und weist einen Einnahmebetrag von 3700 Fr. auf. Unter den Einnahmen figurieren 600 Fr. als Beitrag des S. V. B., 200 Fr. als Beitrag des Bundesrates mit Rücksicht auf das Militärennen, und 100 Fr. als Beitrag des Stadtrates von Zürich. Im Hinblick auf die grosse Frequenz der städtischen Strassenbahn nach der Hardau an den Festtagen und auf die grossen Einnahmen der Stadt durch die Radfahrsteuer (und die zahlreichen Radfahrersessen!) die Redaktion), dürfte sich unser Stadtrat wohl zu der geringen Summe verstehen. Die andern Einnahmen bestehen in Eintrittsgeldern, Gewinn an den Festkarten, Einsätze etc.

Das Ausgabebudget sieht 3750 Fr. vor. Davon fallen 600 Fr. auf Bahnmiete, 1600 Fr.

auf Preise, 350 Fr. auf Musik und Budget des Vergnügungskomitees, weitere Posten auf Drucksachen, Inserate etc. Das Budget wird nach eingehender Durchberatung gutgeheissen. Die Preise der Plätze auf der Hardau werden festgesetzt wie folgt: Für die Rennen am Morgen: Sitzplätze 1 Fr., Stehplätze 50 Cts.; für die Nachmittagsrennen: Tribüne vordere Reihen 3 Fr., hintere Reihen 2 Fr.; Sitzplätze links der Tribüne 1.50 Fr., übrige Sitzplätze 1 Fr. und Stehplätze 50 Cts.

Als dann erfolgt die Durchberatung des Rennprogramms. Dasselbe wird gemäss den Vorschriften des S. V. B. enthalten als obligatorische Nummern: ein Erstfahren, Juniorfahren, Seniorfahren, Kategorie a und b, Meisterschaftsrennen um die Meisterschaft der Schweiz pro 1899/1900, Sektionfahren und Kunstfahren. Als weitere Nummern werden dem Programm eingeflochten: ein Internationales Rennen, ein Rennen für mehrplätzig Maschinen, ein Militärfahren, offen für schweiz. Militärradfahrer (Berufsfahrer ausgeschlossen). Mit der Veröffentlichung der näheren Bestimmungen über Preise, Einsätze etc. warten wir vorläufig ab, bis das Zentralkomitee den Entwurf gutgeheissen hat. Damit waren die Traktanden erschöpft und ca. 1/2 12 Uhr schloss der Präsident die Sitzung.

**Bundesrennen des S. V. B.** Das Organisations-, Renn- und Finanzkomitee für das diesjährige XII. Bundesrennen des S. V. B. in Zürich ist folgendermassen zusammengesetzt worden.

#### Organisations-Komitee.

- Jul. Stutz, Präsident V. C. d. St. Z.
- H. Alder, Sekretär V. C. a. d. S.
- R. Amrein V. C. a. d. S.
- C. Bertschinger V. C. d. St. Z.

- A. Theiler R. U. Z.
- Häusermann M. R. V.
- Eisele M. R. V.
- R. Probst V. C. Zürich IV.
- W. Freiheit V. C. Zürich IV.

#### Finanz-Komitee:

- F. Gut, Präsident M. R. V.
- L. Biel V. C. a. d. S.
- J. Bindschedler V. C. d. St. Z.
- G. Zollinger V. C. d. St. Z.
- J. Egli R. U. Z.
- Haubensack R. U. Z.
- Straumann M. R. V.
- Siegrist M. R. V.
- E. Aekermann V. C. Zürich IV.
- Mantel V. C. Zürich IV.

— **Eine gute Leistung** vollbrachte Chevallier am Sonntag im Rennen Paris-Roubaix; er startete nämlich ohne jegliche Unterstützung. Trotzdem konnte er den vierten Platz belegen.

— **Edward Taylor**, welcher die Anwesenheit Mr. Starney's beim Kongress der I. C. A. in Paris benutzte, um die ihm von der League of American Wheelmen zudiktierte Strafe von 1000 Fr. zu bezahlen, ist nach erfolgter Zahlung requalifiziert worden.

— **Momo**, der bekannte italienische Flieger, ist aus Süd-Amerika, wo er bekanntlich längere Zeit verweilte, nach Mailand zurückgekehrt.

— **Carl Smits**, der bekannte holländische Rennfahrer, hat die Oberleitung der Motorenabteilung des Dunlop-Schrittmacher-Teams übernommen.

Die Weltmeisterschaften in Montreal finden am 7. und 12. August statt.

— **Alwin Vater**, der von der Eröffnung der Hardau her auch in Zürich bestens bekannte und beliebte Frankfurter Rennfahrer, welcher Anfangs der neueren Jahre seine grössten

Nachdem dieser sein Bedauern über seine Unbotmässigkeit ausgesprochen hatte, wurde seine Disqualifizierung auf einen Monat und zwar bis zum 30. April abgekürzt. — Der Italiener Aghemio dagegen wurde auf Antrag der I. C. A. für alle der U. V. F. unterstehenden Bahnen disqualifiziert.

— **Einen Willy Arend-Marsch** gibt es nun auch schon. Der Ex-Weltmeister und Cigarettenhändler wird, in dem Texte zu seinem Leibmarsch unter anderem wie folgt angedichtet: Hannover an der Leine  
Ist seine Vaterstadt,  
Dort wuchsen ihm die Beine,  
Die Beine, die Beine,  
Womit er ganz alleine  
Die Welt erobert hat.

Welch' feine, gedankenschwere Poesie!?

— **Kongress I. C. A.** Der diesjährige Kongress der International Cyclists' Association, der zu Ostern in Paris stattfand, brachte einige wichtige Entscheidungen. Nach der Verifizierung des letzten Protokolls gelangte das Resultat einer Korrespondenz zwischen dem Deutschen Radfahrer-Bund und der I. C. A. zur Veröffentlichung, nach welcher der D. R. B. die Überwachung des Berufsfahrertums in Deutschland aufgibt und sich auf jene der Amateure beschränkt. Der D. R. B. verzichtet auf seinen Einfluss in Oesterreich. In Ansehung dieser Thatsache wird die Aussage einer internationalen Lizenz beschlossen, welche Rennfahrern ausgefolgt wird, die in einem Lande wohnen, in welchem ein von der I. C. A. autorisierter Verband nicht existiert. Dadurch soll diesen Rennfahrern die Teilnahme an Rennen auch in denjenigen Ländern ermöglicht werden, welche der I. C. A. angehören. Auf Vorschlag des Herrn R. d'Arnaud werden als Weltrekords die besten Zeiten über folgende Distanzen fixiert:

- 500 M.
- 1000 M.
- Von 1 km bis 10 km;
- von 10 bis 100 km;
- von 100 km angefangen, von 50 zu 50 km;
- von 1 Stunde bis zu 10 Stunden; darüber von 6 zu 6 Stunden;
- schliesslich 1/2, 1/2, 3/4 und 1 Meile.
- Jede Meile bis zur 10. Meile, dann von 10 zu 10 Meilen bis zur 100. Meile, darüber von 50 zu 50 Meilen.

Rekords werden eingeteilt in solche für Amateure und Professionals, mit oder ohne Schrittmachern, mit oder ohne Windschirmen. Die Distanzen unter dem Kilometer und unter der Meile (inklusive) dürfen mit fliegendem oder stehendem Start gefahren werden. Alle andern Rekords müssen mit stehendem Start begonnen werden. Eine Liste dieser Rekords wird monatlich von der J. C. A. veröffentlicht werden. — Der finanzielle Bericht über die Wiener Weltmeisterschaften zeigte ein Ergebnis von 7000 fl. Die bekannte Weigerung Banker's anlässlich der Wiener Weltmeisterschaften, gegen Albert noch am selben Tage zu starten, gab Veranlassung zu dem Beschlusse, in Zukunft den Kampf der beiden Weltmeister auf einen Tag zu verschieben, an dem keiner der Gegner durch vorhergegangene Rennen ermüdet ist.

— **Die Union Velocipédique de France** hat auf eine Beschwerde des Direktors Desgrange hin den Genfer Henneberg, der ein Engagement nicht erfüllte, auf einen Monat und zwar bis zum 1. Mai d. J. disqualifiziert.

— **Carl Hindenburg**, der Ehren-Vorsitzende und langjährige Leiter des Deutschen Radfahrer-Bundes, ist am Donnerstag früh nach kurzem Leiden in Magdeburg gestorben.

— **Ein Sechs Tage-Rennen**, will nun auch Chicago haben. Die Organisation ist hauptsächlich auf das Betreiben von John West, den Manager Miller's, zurückzuführen. Das Rennen soll schon an den ersten Tagen des Mai stattfinden, doch darf täglich nur 18—20 Stunden gefahren werden, da in Chicago gesetzliche Bestimmungen existieren, die ein un-

### Die Sieger der schweiz. Fussballmeisterschaft 1899: Anglo-American F. C. Zürich.



Sharran Smith Engelke Devat  
 Forgan Butler (cap.) Cotton  
 Levinstein Collinson Gaudin Bachelor

- J. Schmid V. C. d. St. Z.
- A. Gauss R. Union.
- A. Gloor R. Union.
- P. Fischle Männer R. V.
- F. Kerber V. C. Zürich IV.
- J. Müller V. C. Zürich IV.

#### Renn-Komitee:

- A. Waltzer, Präsident V. C. d. St. Z.
- M. Carjell V. C. a. d. S.
- H. Alder, jun. V. C. a. d. S.
- A. Schlumpf V. C. d. St. Z.
- Wielmann V. C. a. d. S.
- Haggenmüller R. U. Z.

Triumphe feierte, und seit seiner Zurückziehung von der Rennbahn ein Fahrradgeschäft in Karlsruhe betreibt, hat daselbst den am Zirkel belegenen Gasthof „Zum Luchshof“ käuflich erworben!

— **Die Osterrennen in Innsbruck** mussten schlechten Wetters halber verschoben werden. Am Montag gelangte die Verbandsmeisterschaft der Tiroler Rennfahrer, 4000 M., zur Entscheidung und wurde von Franz Nagel, Meran, gewonnen.

— **Der Sport-Ausschuss der U. V. F.** sass am 30. vor. Monats über Jacquelin zu Gericht.



Heiden, Urnäsch, Stein-Hundwyl und Degersheim, doch wurde die heutige Versammlung nur von der Armbrust-Schützen-Gesellschaft Stein-Hundwyl durch Herrn Gemeindeführer Weiler besichtigt, während die andern Gesellschaften infolge augenblicklichem Mitglieder-mangel einwilligen auf den Eintritt verzichteten, jedoch nicht abgeneigt wären.

b) **Austritt:** Hier ist die Sektion Industriekartier zu nennen, die sich aufgelöst hat, und wird dieselbe angehalten, den Jahresbeitrag pro 1898 zu entrichten.

c) **Ernennungen:** Der Zentralvorstand hat in seiner Sitzung vom 5. Februar a. c. beschlossen, der General-Delegierten-Versammlung vom 5. März a. c. vorzuschlagen, Hrn. Rudolf Holliger in Anbetracht der Verdienste, die er sich im Armbrustschützenwesen, speziell in seiner Eigenschaft als langjähriges Mitglied und später als Vorsitzender des Zentralvorstandes, erworben hat, zum Ehrenmitglied des Eidg. Armbrust-Schützen-Verbandes zu ernennen und beauftragte den I. Schützenmeister E. Bär mit dem bezügl. Referat. Nach Anhörung desselben erfolgte offene Abstimmung, durch welche die Versammlung in der Mehrheit für die Ernennung entschied, was Herrn Holliger bei seinem spätern Erscheinen vom Vorsitzenden gebührend mitgeteilt wurde, worauf derselbe mit einer Verdankung antwortete.

5. **Annahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.** Rechnungsrevisor W. Kügemann, Riesbach verliest den Kassabericht. Derselbe ergibt folgende Bilanz:

Die Passiven betragen Fr. 809. —	
„ Aktiven „ 618.20	
Passiv-Saldo Fr. 190.80	

Nachdem Revisor punkto Finanzen diverse Rügen und Mitteilungen angebracht, wurde der Bericht unter bester Verdankung genehmigt.

6. **Verlesen des Schiessberichts pro 1898.** Derselbe wird ebenfalls nach diversen Rügen durch den Verbands-Schützenmeister über die von den Sektionen eingesandten Berichte von der Versammlung unter bester Verdankung genehmigt.

7. **Jahresbericht des Zentralvorstandes resp. seines Präsidenten.** Der treffliche Bericht wurde mit Acclamation genehmigt und dem Präsidenten bestens verdankt.

8. **Wahlen. a) Zentralvorstand:** (7 Mitglieder). Mit Acclamation für eine neue Amtsdauer wiedergewählt.

b) **Wahl der Rechnungsrevisoren:** Kügemann, Walther, Riesbach (bisheriger); Frick, Hans, Oberstrass (bisheriger).

9. **Antrag des Zentralvorstandes betr. Abhaltung eines Schützenzusammenzuges auf Rechnung des Verbandes.** Es wurde beschlossen, dieses Jahr einen Schützenzusammenzug, der für sämtliche Verbandssektionen als obligatorisch erklärt ist, analog demjenigen in Affoltern b./Zürich abzuhalten, und wurde das Weitere dem Vorstände überlassen, der seiner Zeit das Nötige besorgen wird.

10. **Antrag der Sektion Wiedikon auf Abänderung des § 7 der Verbands-Statuten betr. Zahlungspflicht der Ehrenmitglieder der Sektionen an die Verbandskasse.** Referent J. M. Hörler, zweiter Schützenmeister beleuchtete den Antrag der Sektion Wiedikon, sowie § 7 der Verbands-Statuten. Peyer, Wiedikon, plaidierte für den Antrag und Holliger, Aussersihl, für Festhalten an den statutar. Bestimmungen. Laut § 22 ist zu einer Statutenänderung die Zustimmung von  $\frac{2}{3}$  der Abgeordneten-Versammlung notwendig. Die Abstimmung für Eintreten auf den Antrag ergab 20 Stimmen von 34 Stimmberechtigten. Die  $\frac{2}{3}$  sind somit nicht erreicht und konnte also nicht auf den Antrag eingetreten werden.

11. **Nachtrag resp. Ergänzung zu den Verbands-Statuten.** Referent Sutter, Sekretär: auf den Vorschlag des Zentralvorstandes werden den Verbandsstatuten nachfolgende neue Paragraphen als Ergänzung beigelegt:

**Austritt.** § 1. Austrittsbegehren sind dem Zentralvorstande schriftlich anzuzeigen und ist ein Verein zur Bezahlung des ganzen laufenden Jahresbeitrages verpflichtet.

§ 2. Die Entlassung unterliegt der Genehmigung der ordentlichen Abgeordneten-Versammlung.

§ 3. Mit dem Austritt hört jeder Anspruch auf das Verbandsvermögen auf.

4. Die Ausschliessung eines Vereines kann nur auf motivierten Antrag des Zentralvorstandes durch die ordentliche Abgeordneten-Versammlung erfolgen.

Also genehmigt von der Versammlung.  
12. **Eingabe der Sektion Oberstrass betr. Differenzen vom I. Eidg. Armbrust-Schützenfest 1898 in Oberstrass.** Diese Angelegenheit wurde während der Diskussionen durch gegenseitiges Entgegenkommen gütlich beigelegt.

13. **Mitteilungen und Verschiedenes.** An dieser Stelle rügte der Zentralpräsident zu wiederholten Malen die spärlichen Publikationen von Seiten der Sektionen und fordert die Tit. Vorstände dringend auf in Zukunft das offizielle Verbandsorgan für ihre gelegentlichen Mitteilungen möglichst heranzuziehen. Im fernern wird noch mitgeteilt, dass der Verband noch über einen Vorrat von 600 Scheibenbildern verfügt und ersucht bei Bedarf sich an den Verbandsquistor, Hrn. Hürlimann, Manessestr. 100, Zürich III, zu richten. Schluss der Versammlung 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Für die Richtigkeit:  
Der Zentral-Präsident: Für den Aktuar:  
M. Hofen. J. Sutter, Sekretär.

## Letzte Nachrichten.

Berlin, 9. April. Eröffnungsrennen des Sport-Parks Friedenau. Schlechtes Wetter beeinträchtigte sowohl die Renner als den Besuch. **Hauptfahren:** 1. Franz Verheyen, 2. Münder, 3. Huber.

**Tandemfahren:** 1. Münder-Suchetzky, 2. Huber-Oberberger.

**Vorgabefahren:** 1. Weech (30), 2. Kudela (40), 3. Münder (20).

Paris, 9. April. Auf der Prinzenparkbahn fand heute bei schönem Wetter und grosser Besucherzahl das vielbesprochene 50 km. Tandem-Rennen statt. Bouhours-Walters gewannen in 57 Min. 41 $\frac{1}{2}$  Sek. überlegen. 2. Gebr. Fossier (ca. 800 m. zurück). 3. Champion-Digeon (1 km. zurück). Das 4. Paar Deleu-Leclercq gab auf.

Um möglichst viele Besucher heranzuziehen, hatte die Bahnverwaltung folgende Preisfragen gestellt: 1. „Welche Mannschaft wird das Rennen gewinnen?“ 2. „In welcher Zeit?“ Für die 10 besten Lösungen waren kleine Preise in Gestalt von Fahrrädern, Laternen u. s. w. ausgesetzt. Die 40 nächstbesten Preisträger erhielten ein Freibillet für das nächste Rennen. Es scheint uns kein gutes Zeichen zu sein, dass die Bahnverwaltung schon zu Beginn der Saison zu solchen Mitteln greifen muss, um das Publikum anzulocken, umso weniger, als gegenwärtig nur eine Bahn in Paris im Betrieb ist.

## Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bodenerstrasse 138 Zürich III zu richten.

### Korrespondenz der Schachredaktion.

Fr. A. F. Zürich. Wir registrieren gerne Ihrem Wunsche entsprechend, dass in Enjathah, West-Australien, eine Dame Stellvertreterin des Präsidenten, eine andere Dame Sekretärin und Kassier (?) des dortigen Schachklubs ist. J. M. Bex. Meilleurs remerciements! X. Y. Z. Basel. Reine Platzfrage. H. S. Baden. Problem 28 ist freilich lösbar. Mit dem angegebenen Zug gelangen Sie sich jedoch nicht weiter den Kopf. Es geht anders ganz leicht — wenn man es weiss.

### Schweizerische Problemkomponisten.

In der letzten Zeit hat, wie das Schachspiel überhaupt, die Kunst des Schachproblems einen ungeahnten Aufschwung genommen, so dass man wohl behaupten kann, wir befinden uns gegenwärtig in der klassischen Periode desselben. Was noch zur Zeit Philidor's Anerkennung und Bewunderung gefunden hat, wird heute als zu einfach und kunstlos angesehen. Die Anforderungen an ein gutes Schachproblem sind derart gestiegen, dass es schwer hält, vor der Kritik Gnade zu finden. Um so ehrenvoller für den Autor, wenn ihm dies gelingt.

Es freut uns nun, konstatieren zu können, dass die Schweiz auch auf diesem Gebiete vor andern Ländern nicht zurücksteht.

Durchgehen wir die schachlichen Fachblätter, vorab die deutschen, welche alle bedeutsamen Erzeugnisse im Problemwesen sorgsam registrieren, so begegnen wir einer nicht geringen Anzahl von Namen, deren Träger Schweizer sind oder in der Schweiz ständigen Aufenthalt genommen haben: J. Juchli, Zürich; A. Oberhänsli, St. Gallen; Dr. Schaad, Schaffhausen; Dr. Planck, Winterthur; M. Pestalozzi, Zürich; Dr. O. v. Walkirch, Zürich; H. Ernst von Winterthur (s. Z. in New-Orleans); Dr. Hommel, Zürich; A. Schlesinger, s. Z. in Zürich, jetzt in Wien; P. W. Graf, Winterthur; M. und W. Henneberger, Basel etc. etc.; abge-

sehen von einer Anzahl aufstrebender Talente, deren Erstlingsversuche zu schönen Hoffnungen berechtigen.

Die beiden fruchtbarsten und auch unsern Lesern und Lesern bestbekanntesten, eigentlichen Problemmeister sind die Herren J. Juchli in Zürich und Dr. Th. Schaad in Schaffhausen.

Aeusserer Gründe verhindern uns, heute das Lebensbild aus dem erstern und äthern der beiden zu bringen und, wie es sich gebührt, an die Spitze zu stellen. Wir hoffen jedoch diesem Mangel später gerecht werden zu können. Herr Dr. Th. Schaad, gebürtig aus Ober-Hallau, Kt. Schaffhausen, steht in der Vollkraft seiner Jahre. Nachdem er seine medizinischen Studien an den Universitäten zu Basel, Leipzig, Würzburg und Bern durchgeführt und sein Doktorexamen mit Auszeichnung bestanden, etablierte er sich als praktischer Arzt in Schaffhausen, wo er seit 1886 erfolgreich wirkt.

Die erste Bekanntschaft mit dem Schach machte er als Gymnasiast in Schaffhausen, wo er gelegentlich mit Kameraden spielte, denen föhlich Schachspielen und blosses zichen identisch war. Auf der Universität widmete er sich nur sporadisch dem schönen Spiele und auch später hatte er wenig Gelegenheit, sich darin zu üben. In Schaffhausen besteht seit Jahren kein eigentlicher Schachverein und bei dem Schachkränzen im Kasino, in welchem rechtzeitig zu erscheinen oft bescheide Thätigen den Herrn Doktor abhält, bleibt ihm meist nur die Rolle des Zuschauers, mitunter nimmt er wohl auch an einer Partie Billard oder an einem gemüthlichen Skat teil. Herr Dr. Schaad ist, nebenbei gesagt, ein höchst liebenswürdiger Gesellschafter, anregend und selbst angetrieben.

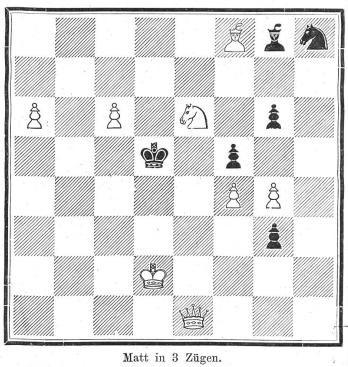
Sein eigentliches Schachtalent entfaltet sich voll und ganz auf dem Problemgebiete, dem er sich mit einer gewissen Hingebung seit etwa 5—6 Jahren zugewendet hat. Sein Schaffen ist nur allerdings keine übersprudelnde Quelle. Die wenige verfügbare Zeit und mehr noch seine peinliche Gewissenhaftigkeit gestatten ihm nicht eine rasche Produktion und hemmen bislang seine grössere Fruchtbarkeit. In der Überzeugung, dass nie ein tadelloser Problem aus einem Guss entspringen konnte, legt er die meisten von 3—4 Monate zurück, — wie viele Probleme erbringen zu früh das Licht der Öffentlichkeit! — und erst dann, wenn er eine richtige und geschmackvolle Darstellung erzielt hat, vertraut er sie dem Urteil der Schachwelt an. So hat Herr Dr. Schaad bis jetzt verhältnissmässig wenige, aber durchgängig wertvolle Aufgaben komponiert.

Von den bis anhin noch nicht veröffentlichten hat uns der Herr Verfasser in verlankester Weise die nachstehende zur Verfügung gestellt.



### Problem No. 29.

Herrn Max Pestalozzi in Zürich gewidmet von Dr. Schaad, Schaffhausen.



Matt in 3 Zügen.

### Partie

gespielt zu Köln, August 1898, im Hauptturnier A des XI. Kongresses des Deutschen Schachbundes.

### Russische Partie.

Weiss: Dr. Oppenheim;	Schwarz: Pavelka.
1. e2-e4	e7-e5
2. Sg1-f3	Sg8-f6
3. S:c5	f7-f6
4. S:e5-f3	S:c4
5. d2-d4	d6-d5
6. Lf1-d3	Sb8-c6
7. O-O	Lg8-g4
8. Tf1-e1	f7-f5
9. e2:e3	Lf8-e7
10. Dd1-b3?	Dd8-d7?

1) Am natürlichsten sieht sofort e2-c3 aus.  
2) In der ersten Partie Lasker-Pillsbury, Petersburg, Dezember 1886, geschah in der gleichen Stellung derselbe Zug, der dem Gegner allerdings angreift, aber unter Schwächung der eigenen Stellung.

3) Pillsbury rochierte statt dessen, was besser ist. D:b7 geht dann wegen Tg8 nicht an.  
4) Schwarz ist bereits in Verlegenheit um eine geeignete Fortsetzung.

5) Eine hübsche Abwehr, aber leider nur für den Augenblick.  
6) Es gibt keine Hilfe mehr.

In einer kürzlich zu Leipzig gespielten Partie ergab sich folgende

### Stellung:

Weiss: Kg1, Dc5, Tbl und e1, Ba2, f3, g2, h2. — Schwarz: Kb8, Df6, Td2 und f8, Ba7, e6, g7, h5.

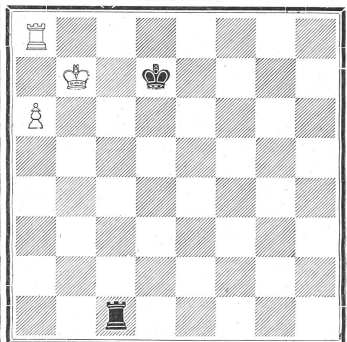
Schwarz — J. Mieses — am Zuge gewann die Partie durch folgende sehr elegante und weitberedete Kombination:

1. ...	Df6-g6!!	5. Df8-g4	Td3 x h2+
2. Dc5 x f8+	Kb8-b7	6. Kh1-g1	Th2-h1+
3. e2:e3	h5 x g4	7. Kd1-e2?	Df6-c7?
4. Kg1-h1?	g4-g3!		nebst Matt in einigen Zügen.

1) Auf 8. g3 gewinnt Schch. durch 3. ... Dc2.  
2) Auch andere Züge können Weiss nicht retten: z. B. 4. f4, Df5, und das Matt ist unabwehrbar. Oder 4. Kf1, Dd3? 5. Kg2, Dd4? 6. Kh1, Dd2 u. s. w. Oder 4. Df4, g4? etc.

3) Falls 7. Kh1, so 7. ... Dd5?!

**Endspiel-Studie.** (aus der Magdeburger Zeitung), die für den praktischen Spieler nicht ohne Wert ist, da derartige Stellungen leicht in der lebenden Partie vorkommen können.



Weiss am Zuge gewinnt.

1. a7. Tbl+ 2. Ka6, Ta1+ 3. Kb6! (Auf 3. Kb5 ist die Partie Remis wegen 3. ... Kc7).  
3. ... Tbl+ 4. Ke5, Ta1 5. Th5. Wenn nun Schwarz den Bauer nimmt, so Th7+ etc. Auf wiederholtes Schach greift schliesslich der weisse König den Turm an, indem er auf der b- und e-Linie vorkommt.

Nehmet

# MAGGI

für Eure SUPPEN.

## Diana-Velo-Fahrsaal

ist der Einzige, welcher Guignard-Lernapparat und freies Fahren vereinigt.

### Eigene Reparaturwerkstätte.

Nur prima Marken wie: **Humber, Townend, Express, Brennabor**, zu äusserst billigen Preisen.

!Für Käufer Lernunterricht gratis!

Dianastrasse 9, Martin Stiffler (Ecke Tödiistr.) Zürich II, Dianastrasse 9.

# Bambus-Fahrräder.

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grunder & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

3 Jahre Garantie.

Generalvertretung für die Schweiz: **A. Saurwein, Fahrradimport, Weinfeld.**

Alleorts solvente, flüchtige Vertreter gesucht! Wo nicht vertreten liedere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohandlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohandlg.; Luzern: M. Meier, Velohandlg.; Löwenstr.: Sulgen: A. Abt, Urmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohandlg.

Letztes Zehniges: Herrn A. Saurwein, Weinfeld. Das im Frühjahr 1898 von Ihnen bezogene Bambusfahrrad bewährt sich ganz vortrefflich. Trotzdem ich mit demselben bedeutende Strapazen durchmache, kann ich nirgends eine Abnutzung oder fehlerhafte Stelle konstatieren; hauptsächlich der Bambus ist noch wie bei Erhalt des Rades. Achtungsvoll! Sulz bei Laufenburg, 25. März 1899, sig. Franz Jos. Obrist.

# 1245

erste, 743 zweite und 564 dritte Preise wurden in der Saison 1898 auf Dunlop-Pneumatic gewonnen. Auf keinem anderen Pneumatic-Reifen wurden so viel

## erste

Preise errungen, oder ähnliche Resultate erzielt. Dunlop-Pneumatic marschiert seit 10 Jahren mit der grössten Anzahl

# Preise

an der Spitze aller Pneumatic-Reifen, hat sich weitgehend bewährt und ist infolge seiner ausserordentlichen Haltbarkeit und unbegrenzten Reparaturfähigkeit thatsächlich der billigste und beste Pneumatic der Welt

Die beliebtesten

## „Sun“ Räder

sowie **Glocken, Laternen, Sättel, Ketten, Naben, Felgen, Pneumatics, Speichen, Nippels, Taschen, Schlüssel**, überhaupt alles was zum Fahrradhandel nötig ist, liefert die bekannte Firma

**Justus Waldthausen**

Zweiggeschäft Zürich.

25 Lagerstrasse 25.

6707

*Velos*  
**Cosmos**  
Verbreitetste Marke  
➔ 99er ➔  
Modelle unübertroffen.  
➔ Feinste ➔ 7071  
Präzisionsmaschine  
Reellste Garantie.  
Filialen:  
**Genf**, Place du Cirque 2.  
**Lausanne**, Place Chaudron 1.  
Vertreter  
auf allen grössern Plätzen.  
Fabrik:  
**Madretsch - Biel.**  
Kataloge gratis und franko.

# SCHWALBE

Räder sind voran!  
**Solid. • Elegant. • Leichtlaufend.**  
Wo nicht vertreten, 4859  
wende man sich direkt an die Fabrik  
Schwalbe-Fahrrad-Werke.  
**Gebr. Rüeegg, Riedikon-Uster.**

Zur Anfertigung von  
**Plakaten für jeden Bedarf**  
empfiehlt sich  
**Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.**

Chic und schneidige Reclame Cigaretten  
Bilder verdienen Sie sofort mehr Abnehmer  
1000 NUMMERN  
1000 NUMMERN  
8069  
GUSTAV BAUER  
DRESDEN  
ALLE CONCURRENTEN  
ANGESTREBT

## Radfahrer-Taschenkalender

➔ pro 1899 ➔  
(Vademecum für Radfahrer)  
unentbehrlicher Ratgeber für den ges. Velosport, eleg gebunden, handl. Format. Beilagen: Radfahrer-Tourenkarte — komplette Reparaturgarnitur für Pneumatik-Reifen.  
Preis Fr. 1.50. Zu haben in allen besseren Fahrrad- und Buchhandlungen, sowie von der Ausgabestelle: A. Saurwein, Weinfelden. 6255

**Radfahrer- \* \* \*  
\* \* Diplome,  
Schach-Diplome,  
Flobert-Diplome,  
Schützen-Diplome,  
Rad-Plakate**  
etc. etc.  
fertigt in künstlerischer Ausstattung  
billigst  
**Jean Frey, Buchdrucker**  
zur Dianaburg  
• Zürich. •

Schutz-Mark  
deposité  
J.A. spw  
**Velodin**  
ist das einzig richtige und rationelle gesetzlich geschützte Schmier- und Leuchtöl für Nähmaschinen und Velocipedes. 6637  
\* \* In jeder bessern Fahrradhandlung erhältlich. \* \*

7070  
FAHRE NUR  
**TRIUMPH**  
FEINSTE MARKE  
**RAEDER**  
DEUTSCHLANDS  
QUELLE TRIUMPH-FABRIK WÜRZBURG

Der beste Radreifen ist der 6390  
**Continental-Pneumatic.**  
Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage.  
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich.** 4858

**Rorschach. Hotel Bodan**  
Vereinstitokal des V.-C. R.  
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.  
Veloreisese.  
Wilh. Holzhäuser, Bes.

**Billigste Möbelhalle**  
z. Bränneli  
Joh. Binder, Froschauergasse 11, Zürich.  
Betten mit Federzeug . . . . . Fr. 75  
Bettladen . . . . . „ 80  
Ober-, Untermatratze mit Keil . . . . . „ 36  
Chiffoniere . . . . . „ 42  
Spiegelschrank . . . . . „ 150  
Kommoden . . . . . „ 42  
Waschkommoden . . . . . „ 40  
Waschtische, 2plätzig . . . . . „ 27  
Nachtische . . . . . „ 9  
Tische, Hartholz . . . . . „ 19  
Tische, Tannen . . . . . „ 16  
Sessel . . . . . „ 4,50  
Divan . . . . . „ 45  
Sofa . . . . . „ 34  
— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —  
Garnituren in jeder Preislage.  
Uebernahme ganzer Brand-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen. 43 5

Zürich. **Hotel Timmatquai**  
2 Minuten vom Bahnhof  
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.  
Zimmer von 1 Fr. 50 an.  
Mittagsessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.  
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.  
**Grosses Parterre-Restaurant.**  
Aussehnk feinsten offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.  
Den Besuchern Zürichs aufs angelegentlichste empfohlen. **H. Frauenfelder, Propr.**

Zürich. **Meyer & Cie.**  
zur **Kronenhalle**. 4864  
Spezialität in Anfertigung von  
**Radfahrer-Anzügen.**

Zürich. **Milch-Chocolade**  
für Velofahrer  
ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861  
**H. Erni-Bachofen,**  
Colonialwaren und Delikatessen.  
z. „Schloss Neumünster“, Zürich V.  
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

**Nur für Herren.**  
Pikanteste Zeitschrift der Gegenwart.  
Ich versende die hochfeine, elegant ausgestattete **Grazien** aus dem Reiche der Schönheit, Band I, geb. à 12.—. Bitte sofort zu bestellen bei  
7129  
**J. Lichtenstein**, Lissenheim's Buchhandlung,  
St. Gallen, Neugasse 24.  
NB. Die **Grazien**, Serie II, erschienen. Versende Heft I zur Ansicht gegen Porto durch die ganze Schweiz.

Wer einen **guten Abschluss** machen will,  
➔ der wähle **diesen Schlüssel.**  
Gute Ware — gerechte Preise! • Tüchtige, solvente Vertreter gesucht!  
5565  
**Mars-Fahrradwerke A.-G.,**  
Station **DOOS** bei Nürnberg.